

# DIE SPRACHE DES AUSSEHENS

1887 versuchte man, mit Esperanto von Dr. Zamenhof eine universelle Sprache zu kreieren, die weltweit die Kommunikation aller Menschen vereinigen sollte.

Es hat nicht geklappt.

Nun bleibt Englisch mit 1,5 Milliarden Menschen die meistgesprochene Sprache. Die schnellste und bestimmt auch mehr verbreitete Sprache ist jedoch die Sprache des Aussehens. Wie sagt man, der erste Eindruck zählt, und somit spricht er.

Nur eine Zehntelsekunde braucht das Gehirn, um ein Urteil über einen Unbekannten zu fällen. Also schneller, als überhaupt das kürzeste Wort ausgesprochen werden kann. (Die Amygdala im Gehirn ist für schnelle emotionale Urteile zuständig.)

Mindestens 4000 Jahre v. Chr. kann man bei den Ägyptern zurückverfolgen, dass sie an diesem ersten Eindruck gearbeitet haben. Heute, im Jahr 2015, werden hunderte von Milliarden Gelder pro Jahr in Europa für den ersten, aber bestimmt nicht immer den besten Eindruck investiert. Ja, es genügt nicht mehr, nur die ägyptische Tonerde für den richtigen Teint zu haben. Da kann ich mitreden, denn seit über 35 Jahren erlebe ich die Sprache des Aussehens bei 08/15-Personen bis zu Topmodels der Welt. Oje, wären sie doch fast alle verloren, gäbe es nicht Maybelline, Revlon, Dior oder uns. Die Hair&Make-up-Artisten, die Personal Trainer und viele mehr von unserer Gattung.

Bei allen erlebte ich in diesen vielen Jahren, wie dankbar sie sind, wenn wir unseren Job gut machen. Ich erinnere mich ans Frisieren von Nina Hagen, die damals so viel Haarspray auf den Kopf wollte, dass ich einen Teil des Ozonlochs verursachte. Bei Arnold



Schwarzenegger, der trotz seinen grossen Muckis hilflos stillhielt und hoffte, dass wir ja den Scheitel am richtigen Ort machten. Irina Shaky, Caroline Kurnikova, Chanell Jman und viele mehr, die uns Valentinos mit ihren Blicken warnten: «Mach mich ja schön!» Schau an, wie wichtig plötzlich unstudierte Hair & Make-up-Artisten werden. Sagte

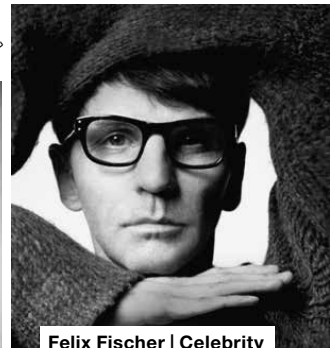
man früher, «willst Du nichts lernen, werde Friseur», kostet heute ein Friseurbesuch im höheren Segment mindestens 130 Euro – Zeitaufwand 60 Minuten –, bis hin zum Spitzenschneiden zum Beispiel in New York bei Frederic Fekkai für 600 Euro. Eingeflogen mit Privatjets werden sie, die verschiedenen Schönmacher wie Tamara Nedic [www.Beautyvilla.ch](http://www.Beautyvilla.ch), Felix Fischer New York, Diego Da Silva c/o Callistagency Paris und viele mehr mit einer Tagesgage bis zu 3000 Euro.

Aber auch Frau Müller von der Strasse kommt und spricht mit der Sprache des Aussehens: «Bitte machen Sie mir die Locken von Victoria's Secret und schminken Sie mich wie Penelope Cruz, damit ich zuhause bei meinem Mann die Rolle von 'Pirates of the Caribbean' in Spitzenunterwäsche machen kann.»



Diego da Silva stylt für VOGUE, ELLE, BAZAAR und weitere Topmagazine.

Tamara Nedic wird für Hairstylings mit dem Privatjet unter anderem nach Monaco, New York und Mallorca eingeflogen.



Felix Fischer | Celebrity Hairdresser für Penelope Cruz, Hilary Clinton und viele mehr.